

# Löwe-Pfad Den Wald neu entdecken

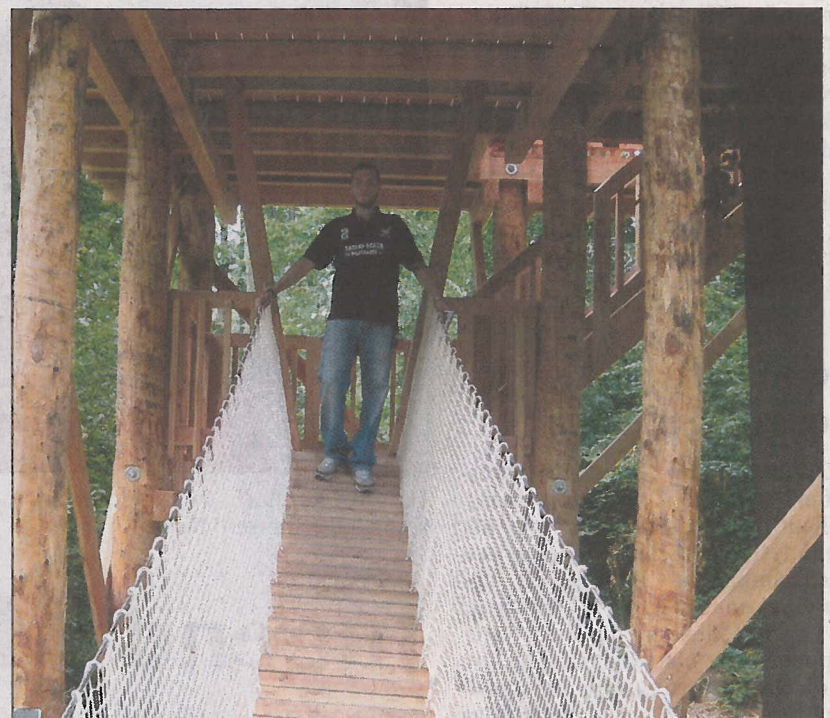
Er befindet sich im Lechlumer Holz nördlich von Wolfenbüttel und ist seit einigen Wochen für die Menschen geöffnet – der Löwe-Pfad. Unsere Zeitung stellt das Freizeit-Angebot mit seinen verschiedenen Stationen in der Natur vor.



Larissa Schwandt entspannt sich auf der Waldliege und genießt den Ausblick auf und durch die Baumkronen.



Spaziergänger Alfred Riske probiert das Waldxylophon aus.



Pascal Kutzner auf der Hängebrücke, die auf dem Gelände im Lechlumer Holz zu dem acht Meter hohen Löwe-Turm führt. Foto: Larissa Schwandt

## Ein entspannter Blick in die Baumkronen

Neuer Erlebnispfad bietet viele Stationen, an denen Natur erlebt, erforscht und zur Erholung genossen werden kann

Von Larissa Schwandt und Pascal Kutzner

**WOLFENBÜTTEL.** Im Lechlumer Holz ist was los. Die Rede ist vom Löwe-Pfad. Er ist nach seiner Eröffnung vor einigen Wochen als Freizeitangebot in der Natur für Jung und Alt nutzbar.

Die Besucher gehen auf dem Pfad auf Entdeckungsreise und bekommen unter anderem Erklärungen zur Pflanzenwelt. Mit dabei sind auch einige Plätze, um zu entspannen.

Das neue Angebot ist ein Wald-erlebnispfad mit einer Länge von rund 2,5 Kilometern. Er ist ein Projekt der Niedersächsischen Landesforsten, ihrer Stiftung Zukunft Wald und verschiedenen weiteren Geldgebern. Der Rundweg im Lechlumer Holz kann über den Parkplatz Antoinettenruh erreicht werden.

Die Bauarbeiten, die im vergangenen Jahr begonnen hatten, wurden in diesem Sommer abgeschlossen. Bei den Niedersächsischen Landesforsten steht „Löwe“ für langfristige ökologische Waldentwicklung.

Nach Angaben des Landesforstensprechers Dirk Strauch ist die

Idee zu diesem Projekt im Wolfenbütteler Forstamt entstanden.

Erste Entwürfe habe es durch eine Facharbeit von Studenten gegeben.

„Diese wurden dann noch ein wenig weiterentwickelt und verfeinert, bis der endgültige Plan stand“, erläutert Strauch. Eine Menge zur Umsetzung beigetragen habe die Landesforsten-Stiftung Zukunft Wald.

Insgesamt habe es rund 15 Förderer gegeben, die sich an dem Projekt beteiligt haben (wir berichteten). Diese seien zum größten Teil Stiftungen und Forstgenossenschaften. Den größten finanziellen Teil hätten die Landesforsten getragen.

Der Rundweg richte sich an jede Generation und halte eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Besucher bereit, beschreibt

Strauch. „Der Pfad ist ein Mix aus theoretischen Informationen, praktischem Erleben und einfach mal die Seele baumeln lassen“, fügt der Pressesprecher hinzu.

Der Selbstversuch unserer Redaktion bestätigt diese Aussagen. Folgen Besucher der Beschilderung, werden ihnen 32 verschiedene Baumarten anhand von Infotafeln erläutert. Dazwischen gibt es immer wieder neue Objekte zu erkunden.

So kann zum Beispiel an dem acht Meter hohen Löwe-Turm getestet werden, wie sich eine Baumrinde in

Die Info-Tafeln auf dem Löwe-Pfad im Lechlumer Holz.

verschiedenen Höhen anfühlt. Wenn die obere Etage des Turms über Hängebrücke und Treppe erreicht ist, lässt sich weit in den Wald hineinschauen.

An weiteren Stationen kann an einem Waldxylophon musiziert und ein Waldtelefon ausprobiert werden. Ebenso kann einem Specht nachgeforscht werden, indem das Klopfen des Tieres nachgeahmt wird und auch die von ihm produzierten Löcher auf Augenhöhe angesehen werden können.

Den Gegensatz zu diesen Erlebnisstationen bilden zum Beispiel eine aus Holz gebaute Waldpyramide, die den Besuchern eine Sitzgelegenheit bietet. Wenn Besucher auf der Waldliege Platz nehmen, gibt es einen Blick durch die Baumkronen. Hier wurden nach Angaben von Strauch auch schon schlafende Menschen entdeckt. „So spannend ist es dort“, sagt der Sprecher.

Der Löwe-Pfad solle für alle da sein und halte für jeden etwas bereit. Für die Kinder, ihre Eltern und auch die Großeltern – erleben, fühlen, beobachten, entspannen und genießen.

Für die praktische Gestaltung der verschiedenen Objekte im Wald

habe eine Vielzahl von Handwerksbetrieben gesorgt, berichtet Strauch. „Diese bauten die Attraktionen aus massivem und heimischem Holz. Die Infotafeln haben wir von Grafikern bearbeiten lassen“, so der Sprecher weiter.

In Zusammenarbeit mit dem Waldforum Riddagshausen gebe es auch die Möglichkeit, Führungen zu buchen und Kinder-Erlebnisgeburtstage auf dem Gelände zu feiern.

► Larissa Schwandt und Pascal Kutzner sind Praktikanten in unserer Redaktion. Sie haben sich für die Berichterstattung auf den Löwe-Pfad begeben, die Stationen im Lechlumer Holz gemeinsam angesehen und die Angebote ausprobiert.

### FAKTEN

**Anmeldungen:** Spezielle Angebote bietet das Waldforum Riddagshausen an, ☎(0531)7074833. Ansprechpartnerin ist Kerstin Esch. Für den Bummel über den Pfad ist keine Anmeldung erforderlich. Die Nutzung ist kostenlos.

**Start:** Der Pfad kann vom Parkplatz Antoinettenruh am Forstweg in Wolfenbüttel erreicht werden.

